

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 120.

40. Jahrgang.

Freitag den 8. August 1879.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und aufergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 30. Juli 1879.

Königl. Oberamtsgericht. Herdogen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	4. August 1879.	Johann Georg Netz, Weingärtner in Winnenden.	4. Noobr. 1879 Vormittags 10 Uhr.	Rathhaus in Winnenden.	Liegenschaftsverkauf 30. Oktbr. 1879 Nachmittags 2 Uhr.
"	30. Juli 1879.	Gottlob Bürkle, Bäcker u. Wirth in Hohenacker.	9. October 1879 Vorm. 9 Uhr.	Hohenacker.	Liegenschaftsverkauf 3. October 1879 Vorm. 9 Uhr.
"	"	Jacob Kurz, Milchhändler in Hohenacker.	2. October 1879 Vorm. 9 Uhr.	Hohenacker.	Liegenschaftsverkauf 26. Sept. Vorm. 9 Uhr.
"	"	Gottlieb Roser, Korbmacher in Hochdorf.	6. October 1879 Vorm. 9 1/2 Uhr.	Hochdorf.	Liegenschaftsverkauf 30. Sept. Vorm. 9 1/2 U.
"	28. Juli.	weibl. Karl Robert Groß, gewes. Kupferschmid in Winnenden.	13. Okt. 1879 Vorm. 10 Uhr.	Winnenden.	Liegenschaftsverkauf in Bachnang 15. Sept. d. J. Vorm. 11 Uhr.

**H o c h b e r g,**  
Gerichtsbezirks Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Santsache des Joh. Georg Brandner, Mezgers und Wirths in Hochberg vorhandene, in den Nummern 91 und 95 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft kommt in Folge eines Nachgebots am

**Montag den 8. September d. J.**

**Nachmittags 3 Uhr**

auf dem Rathhaus in Hochberg zum 2. und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufslehhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Waiblingen, den 5. August 1879.

R. Gerichtsnotariat:  
**Zuff.**

Waiblingen.  
1 starkes Viertel mit

**Gerste**

und 1/2 Morgen

**Dinkel**

auf dem Halm hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein

**Sausmädchen**

wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion

# Waiblingen. Liegenschafts-Verkauf.



In der Gantsche des Joh. Herb, Schneiders hier, kommt die in der Masse vorhandene und hienach beschriebene Liegenschaft am  
**Montag den 1. September d. J.**

**Vormittags 8 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

**Gebäude:**

Die Hälfte an einem 2stöck. Wohnhaus mit einem gewöhnlichen und 1 Mansardenstock, von Fachwerk auf einem Steinsockel, mit Scheurenthenn und gewölbtem Keller an der innern Remsbrücke, Anschlag . . . . . 2000 Mk

**Acker Belg Schiden:**

P.-Nr. 1532. 17 Ar 6 M. in den Bäumlesäckern, Anschlag . . . . . 500 Mk

**Willkürlich geb. Acker:**

P.-Nr. 5462. 7 Ar 89 M. im Roßberg, Anschlag . . . . . 340 Mk

zus. — . . . . . 2840 Mk

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß sich unbekannte Steigerer sowie deren Bürgen über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.

Den 6 August 1879.

K. Gerichtsnotariat:  
**Zulf.**

# Kriegerverein Waiblingen.

**Nächsten Samstag den 9. ds.  
Monats-Versammlung**

im Lokal.

Zugleich

## Erinnerungsfeier

an die Schlacht bei Wörth den 6. August 1870,  
wozu die Mitglieder sowohl herzlich als dringend eingeladen werden.

Der Ausschuss.

## Die Original SINGER

### Nähmaschinen

sind unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer und deshalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von

**M. 2**

abgegeben, um dadurch auch den Unbemitteltesten die Anschaffung einer der besten, zum Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen und sind ausschließlich zu haben bei

**G. Neidlinger, Stuttgart, Marienstrasse 10.**



## Schrader's Weisse Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Pr. Fl. 1 Mk allein acht von Apoth. Schrader, Feuerbach.

Nach Gebrauch von zwei Gläser „weisse Lebensessenz“ bin ich von meinem langwierigen Magenleiden, wo alle Aerzte nicht helfen konnten, vollständig befreit worden, und verdient dieses Mittel der Doffentlichkeit als Muster hingestellt zu werden.

Est aum.

Joh. Lattlberger.

In Waiblingen vorrätzig bei **C. F. Buch.**

Waiblingen.

## Schuld- und Bürgscheine

sowie

## Löschungsbenachrichtigungsschreiben

sind vorrätzig zu haben bei

**C. F. Buch.**

Waiblingen.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, während des langen Krankensagers meines geliebten Mannes, für die reichen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere aber dem werthen Kriegerverein sagen ihren tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Wittwe:

**Matilde Woll**  
mit ihrem Kinde August.

Ludwigsburg.



Es hat sich bei meinem Auszug von Bentelsbach nach Ludwigsburg vor ungefähr 14 Tagen mein

weißer langhaariger

## Bernhardiner-Hund

auf den Ruf Marko gehend verlaufen.

Derjenige, welchem der Hund zugelauert ist, möchte denselben gegen Futtergeld Bietigheimerstraße Nr. 8 „3. wilden Mann“ abgeben.

**Ernst Schmid.**

Ludwigsburg.

Unterzeichneter hat sich hier niedergelassen und bietet dem geehrt. Publikum seinen Rath in

## Homöopathie

an.

Seestraße 19.  
**B. Wittich.**

## Die so schnell beliebt gewordene, überall als vorzüglich anerkannte Augsburger Universal-Glycerin-Seife

von **H. P. Menslag**  
ist vorrätzig bei Hrn. Schäfer, Kaufmann in Waiblingen

Nach Vorchrift des Ueberleitungs-Professors Dr. Harleß, Königl. Geheimen Hofrath in Bonn, gefertigte:

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Keiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorrätzig à 50 Pfennig in versiegelten Paqueten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften u. Conditoreien sowie Apotheken durch Devot Schilder kenntlich.



Vorzüglihe Hustenmittel sind:  
Schrader's Malzertractzeltch. Paquet 20, Schill. 40 Pf  
Schrader's Gummi Brustbonbons. Schill. 40 Pf



Schrader's Theer-Bonbons.  
Schrader's Spitzwegerichbonbons. Paquet 25 Pf.  
Apotheker Znl. Schrader, Feuerbach-Strittgart.



Für schwer  
zahnende  
Kinder wer-  
den allen  
sorg-  
samen  
Mitt-  
tern  
die ächten Schradler-  
schen elect. Zahn-  
halsbänder als das  
Vorzüglihste empfoh-  
len. P. St. 1 M. 10.  
Schrader, Feuerbach.

Vorrätzig zu haben bei **C. F. Buch.**

## T e l e g r a m m e.

**Gastein, 5. August.** Der Kaiser von Oesterreich trifft bereits am Sonnabend zum Besuche des Kaisers "Wilhelm" hier ein.

**Darmstadt, 5. August.** Die Ankunft der Kaiserin von Rußland ist auf den 12. August festgesetzt. Als Dauer des Aufenthaltes sind 6 Wochen vorgesehen.

**San Sebastian, 5. Aug.** Die Infantin Maria del Pilar, Schwester des Königs Alphon's, (geb. 4. Juni 1861) starb heute Morgen in Folge eines Schlaganfalles.

## W ü r t t e m b e r g.

**Marbach, 4. Aug.** Heute Morgen um 7 Uhr brach ein Gewitter los, begleitet von Hagel in dichtester Körnerzahl, zum Theil in der Größe von Haselnüssen, in der Mehrzahl aber von häßlicher Größe. Von Beschädigungen wurde bis jetzt noch nichts gehört, das Entgegenschäft wurde aber sehr gestört. Nachträglich ist noch beizufügen, daß das Ackerfeld gegen Poppenweiler bei der untergänglichen Visitation als zu  $\frac{1}{3}$  im Ertrag beschädigt erfunden wurde.

**Crailsheim, 5. Aug.** Der heutige Viehmarkt war namentlich von Käufern sehr gut frequentirt, weshalb der Handel sehr lebhaft ging und die Preise ziemlich in die Höhe getrieben wurden. Namentlich stark war die Nachfrage nach Fettvieh. Die meisten Käufe wurden von Roth in Eckartshausen gemacht. Auf den Markt wurden nur gebracht 208 Ochsen, 58 Stiere, 65 Kühe, 51 Kälber, zus. 382 Stück, was seinen Grund in der gegenwärtig im ganzen Bezirk und Umgegend im vollen Gange sich befindlichen Ernte haben mag. Dieselbe soll nach den bis jetzt eingeheimsten Früchten nach Quantität und Qualität sehr befriedigend ausfallen.

**In Wangen, O.A. Cannstatt** sind an der Kammerz des Daniel Zondler, Weingärtners, seit 3 Tagen gefärbte Trauben (sog. Augustkleoner) zu sehen. Der Stand der Weinberge bietet, was die Menge der Trauben anbelangt, erfreuliche Aussichten, und wenn wir länger eine Witterung von so intensiver Wärme wie seit acht Tagen behalten, so darf man immerhin auch noch einen guten ordentlichen Wein hoffen.

**Paisingen a. G., 5. Aug.** Letzten Samstag Abend hat die Enz hier das erste Opfer in diesem Jahre gefordert, indem ein Müllergehilfe aus Sachsen, welcher in der hiesigen Kunstmühle in Kondition war, beim Baden ertrank. — Gestern Morgen um 6 Uhr schlug der Blitz in einen alten Apfelbaum an der Staatsstraße von hier nach Enzweibingen, so daß derselbe in hellen Flammen stand.

**Aus der Steinschlag, 4. Aug.** Diesen Vormittag verlor eine 33 Jahre alte Ehefrau auf ganz rasche Weise ihr Leben. Sie und ihr Mann führten Dung auf das Feld. Auf dem Heimweg im Ort kamen die vorgespannten Kühe in raschen Lauf; die Frau wollte vom Wagen springen, kam aber hierbei zu Fall und erlitt eine solche starke Gehirnerschütterung, daß sie todt heimgebracht wurde.

**Aus dem Oberamt Waldsee, 5. August.** Vergangene Nacht hatten wir in hiesiger Gegend ein sehr heftiges Gewitter. Der Blitz schlug, ohne zu zünden und ohne größere Verheerungen anzurichten, ein in Thannhausen, Otterwang und Winterstetten, in Herwartsweiler aber zündete er und äscherte ein Wohn- und Oekonomengebäude ein, dessen Besitzer gegenwärtig eine fünfjährige Freiheitsstrafe wegen Todtschlags abbüßt.

**Gbingen, 4. August.** In Lautlingen entstand gestern Nacht im Gasthaus zum Lamm zwischen einigen jungen Leuten und dem Pfarrer des Orts ein Streit, der sich vor's Haus hinaus verpflanzte, und während dessen einige Schüsse fielen, deren einer den Rockflügel des Pfarrers durchlöcherte. Ein älterer Bürger, welcher dem Pfarrer beistand, wurde von den erhitzten Kämpfern arg mißhandelt, bis die Polizei herbeikam und dem Skandal ein Ende machte. Einer der Bursche, welcher im Verdacht ist, geschossen zu haben, soll verhaftet worden sein.

## D e u t s c h e s R e i c h.

— Der Chef der Admiralität hat den Vertrag mit den Herren Deutmer und Co. in London wegen Hebung des Großen Kurfürst, der mit dem ersten August abgelassen war, wieder verlängert. Nach Ansicht von Technikern ist nur geringe Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Hebungsversuche von Erfolg gekrönt sein werden. Materielle Nachteile erwachsen der deutschen Marineverwaltung aus der Prolongirung des Kontraktes nicht, da nur für den Fall des Scheiterns bestimmte Summen an die Unternehmer zu zahlen sind.

**Essen, 4. Aug.** Die Stadtverordneten, welche dem Fürsten Bismarck wegen seiner Wirtschaftspolitik das Ehrenbürgerrecht erteilt, erhielten dieser Tage ein von Rissingen den 1. Aug. datirtes Dankeschreiben des Reichskanzlers, welches folgende bemerkenswerthe Stelle enthält: "Die Anerkennung, welche meine Reformbestrebungen auf wirtschaftlichem Gebiete von einer für letzteres so bedeutsamen Gemeinde wie Essen erfährt, befestigt mich in der Ueberzeugung, daß die von mir vertretene Politik der verbündeten

Regierungen in dem deutschen Bürgerstande auch der größeren Städte dieselbe Zustimmung, wie bei der Mehrzahl der Gesamtbewölkerung des Reichs findet. Ich hoffe zuversichtlich, daß die Gesetzgebung, welche sich den Schutz deutscher Arbeit und die Verminderung der direkten Steuern zur Aufgabe gestellt hat, in den weiteren parlamentarischen Kämpfen gegen die ohne Zweifel bevorstehenden Angriffe von Seiten der Mehrheit der Volksvertretung wirksam vertheidigt werden wird."

**Bamberg, 4. Aug.** In der vergangenen Nacht erschloß die Ehefrau des vormaligen Telegraphenamtsgeliffen Maizlein in ihrer Wohnung, Nürnbergerstraße Nr. 15, zuerst ihr 6jähriges Mädchen und dann sich selbst mit einem Revolver; das Kind war sofort todt, während die Frau noch eine Stunde nach der That lebte. Der temporär gekeskrankte Mann, der förmlich tobte, wurde im Spital vermahrt. Ob hier ein Anfall von Selbsttödtung oder ein Verbrechen obmaltet, ist noch nicht konstatiert.

**Schlattstadt, 5. August.** In der Gemeinde Kestenholz brach gestern ein großer Brand aus. Der Berichterstatter der "Str. Ztg." berichtet über denselben Folgendes: Der Brand entstand um  $7\frac{1}{2}$  Uhr gestern Vormittag angeblich in dem Hause eines Tagelohners auf der Nordseite des Centrums des Dorfes und zwar auf einem mit Stroh belegten Schweinestall. Bei heftigem Nordwind hatte der Brand nach kaum einer Stunde die ganze Westseite des Dorfes ergriffen. Die Garnison Schlattstadt, bestehend aus vier Kompagnien des 2. Bataillons des württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126, war unter dem Kommando ihres Majors, Herrn v. Kaiser, um 10 Uhr am Platze. Ohne deren Beihilfe wäre, wie die Einwohner eines Urtheils sind, das ganze Dorf abgebrannt. Die Oberleitung auf der Brandstelle führte Herr Oberstleutnant und Bezirkskommandeur v. Normann. Trotz der größten Anstrengung brannten etwa 130 Gehöfte nieder und sind von den ca. 4000 Einwohnern nahezu 1600 obdachlos. Der Gesamtschaden wird, auf 1 Million Mark berechnet, nicht zu hoch gegriffen sein. Leider sind zwei alte Eheleute, welche gebrechlich gewesen sein sollen, verbrannt, wie die heute Morgen aufgefundenen Knochenreste beweisen. Die Ehefrau wollte den sehr gebrechlichen Mann retten und fiel ihrer kühnen, treuen That zum Opfer. Zwei andere Personen wurden beim Löschen verletzt. Eine Kuh und vier Schweine sind verbrannt und das Vieh läuft herrenlos in Feld und Wald herum. Das Militär ist heute Morgen um 6 Uhr, nachdem der Brand in sich zusammengefallen ist, damit beschäftigt, die Mauern niederzureißen. Es ist ein schrecklicher und trauriger Anblick, die meist schönen Bauernhöfe in Schutthaufen verwandelt zu sehen. Die Truppen werden bis gegen Mittag noch unter Führung der Herren Lieutenants Günther, Müller und Moser Wache halten und die Niederlegung der noch glimmenden Häuserreste besorgen. Dank der Wachsamkeit der Truppen konnte das heute Morgen gegen 3 Uhr an mehreren Stellen erfolgte Wiederaufsteigen des Feuers sofort erdrückt werden. Von nennenswerthen Gebäuden sind erhalten geblieben: die Kirche, die Spinneret von Mathäus, die Mairie, das Badhotel, der Gasthof zum Acker, die Brauerei Späth, das Café Schreiber u. A. Verbrannt sind: die Fahnenfabrik Bonati total mit einem Verlust von etwa 80,000 Mk., die Apotheke, die Spinneret König, wodurch 160 Arbeiter brodlos geworden sind, das Anwesen Rauher, wofür selbst für etwa 40,000 Mk. Wein verbrannt. Es ist ein Jammer und Klagen ohne Ende, zumal die Leute ihre Habe schlecht versichert haben und die ganze eingeheimste Ernte verbrannt ist.

— In Wilhelmshaven fand am Donnerstag Nachmittag die Beerdigung der bei dem Unfall an Bord des Artillerieschiffs "Renown" umgekommenen Mannschaften: des Obermatrosen Lunt und der beiden einjährig-freiwilligen Matrosen Plett und Nemann statt. Die drei mit Blumen und Kränzen reichgeschmückten Särgen wurden von Besatzungsmannschaften des Renown getragen, jede Bahre war mit einer Flagge belegt und auf jedem Sarg lag Mütze und Seitengewehr des Verbliebenen. Kontreadmiral Berger, der Kommandant des Renown Graf von Hacke, Oberwerftdirektor Krorr und ein zahlreiches Offizierkorps der Garnison, sowie Detachements der Matrosenabteilungen und des Seebataillons folgten dem unter gedämpftem Trommelschlag langsam fortschreitenden Trauerzuge. Das Publikum bewies durch zahlreiche Theilnahme an der Leichenfeier allseitige Theilnahme.

## Frankreich.

**Nancy, 4. August.** Der heute früh von hier abgelassene aus 22 Wagen bestehende Extrazug mit einer großen Anzahl von Festgenossen der Ehrensfeier ist unweit von hier, bei Bexelise, verunglückt. Durch falsche Weichenstellung gerieth er auf ein abgezweigtes Schienengeleise, das nur bis an die Rampe einer Fabrik führte. Als die Lokomotive auf diese aufstieß, stürzten alle Wagen übereinander. Es heißt, eine ruchlose Hand habe die Weichen verstellt. Fünf Personen kamen ums Leben, elf wurden schwer verwundet und zwanzig leichter verletzt.

## Rußland.

— Auf den St. Petersburger Friedhöfen sind nach der "Neuen Zeit" während des verfloffenen Jahres zur letzten Ruhestätte ge-

Tetete worden: 9,949 Männer, 14,004 Weiber, zusammen 23,953 Personen. Merkwürdig ist dabei die große Differenz des männlichen und weiblichen Geschlechts; aber auch an sich ist die Sterblichkeit eine große. Wenn man die Einwohnerzahl von St. Petersburg zu 650,000 Personen annimmt, so sind von 1000 Personen 37 gestorben.

### Mittelamerika.

— Aus der Republik Haiti, welches seit Kurzem wieder einmal zum Schauplatz einer Revolution geworden ist, bringt der letzte Dampfer Etina die Schilderung einer Abgeordneten-Schlacht, wie sie in den Annalen selbst des transatlantischen Parlamentarismus ihres Gleichen vergeblich suchen dürfte. Am 30. Juni feuerte während einer leidenschaftlichen Debatte in der Kammer der Abg. de l'orme auf den Bruder des Präsidenten, Canal, einen Schuß ab und verwundete denselben am Arme. Canal zog nun seinerseits den Revolver und schoss de l'orme nieder. Dies war das Signal zu einer allgemeinen Schießerei, bei welcher etwa 50 Mitglieder der Kammer getödtet worden sein sollen. Die Schießerei hatte die Polizei und eine große Menschenmenge herbeigelockt, die ebenfalls in das Gebäude hineinschossen. Die Regierungstruppen besetzten die Straßen der Stadt mit Mitrailseusen und Bomben. Das Feuern dauerte mehrere Tage. Die Bomben verursachten eine Feuersbrunst, durch welche mehrere Häusergevierte in Asche gelegt wurden. Das Zollhaus und sämtliche Geschäfte waren geschlossen. Die Einwohner flüchteten ins Gebirge. Als der Etina am 6. Juli von Port-au-Prince abfuhr, wüthete die Feuersbrunst noch. Privatnachrichten aus Port-au-Prince entnimmt die Liverpool-Post noch die Meldung, daß der Präsi. der Republik Haiti abgedankt habe und aus dem Lande geflüchtet sei. Es wurde eine provisor. Regierung zur Leitung der Staatsgeschäfte und Wahl eines neuen Präsidenten gebildet. Beruhigend wird versichert, daß der Präsident des haitischen Senats in dem Handgemenge im Parlamente am 30. M. nicht getödtet wurde. Der Kriegsminister fand dagegen seinen Tod bei dieser Gelegenheit. Er fiel auf dem „Felde der Ehre.“

### Verschiedenes.

— Ein furchtbarer Sturm suchte den südlichen Theil von England, und zumal die Hauptstadt London, in der Nacht vom Samstag zum Sonntag heim. Den ganzen Tag war es schwül gewesen. Bei Dunkelwerden ließ sich am Horizont der Widerschein häufiger Blitze wahrnehmen. Gegen Mitternacht brach das Unwetter über die Stadt herein, und zwar mit einer Heftigkeit, wie sie selten ist. Blitz folgte auf Blitz. Der Regen wurde bald zum Hagel. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend, besonders haben auch die Gärten zu Rew und der botanische Garten in London gelitten. In der Grafschaft Norfolk wurden nebeneinander zwei Windmühlen fast vollständig umgeblasen. In Canbridge bemerkte man, daß der heftige Donner die Sternwarte erschütterte. Die weite niedere Wiesenfläche in der Umgebung jener Universitätsstadt steht unter Wasser. In der Nähe von Oxford ist eine 1,5 km. lange Eisenbahnlinie weggeschwemmt worden.

**Aus Holstein.** (Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag und Platzregen.) Nachdem ich schon heute Morgen von dem starken Gewitter mit verheerendem Hagelschlag in Ikehoe und Umgegend per Telegraph Mittheilung gemacht, habe ich mich an Ort und Stelle begeben, um über die Details näher zu berichten. Bereits Morgens zwischen fünf und sechs Uhr war der ganze Horizont schwarz und dabei eine solche Finsterniß, daß man gegen sieben Uhr noch kaum in der Stube zu lesen vermochte. Das Gewitter raste aus drei verschiedenen Himmelsrichtungen. Blitz auf Blitz, von furchtbar krachendem Donner begleitet, zuckte durch die Lüfte, was bei dem schwarz-grauen Himmel einen prachtvollen Anblick gewährte. Nachdem dies Unwetter einige Zeit gerast, folgte kurz nach sieben Uhr ein fünfzehn Minuten anhaltender Hagelschlag und darauf ein stundenlanger Platzregen, der verheerender und heftiger wohl noch nie aufgetreten ist. Gepetst wurde der Regen durch einen heftigen Wind aus Nordost und in kurzer Zeit waren Tausende von Fensterscheiben zertrümmert. Ganze Straßen entlang waren die gegen den Wind gelegenen und auf platten Dächern sich befindlichen Fensterscheiben sofort zertrümmert. Viel schlimmer sah es leider noch in unseren großen Fabriken aus. So sind u. A. allein in der Feldmannschen Weberei über 2000 Scheiben zertrümmert, dergleichen in der Mechanischen Weberei über 3000, in der de Volschen Zuckersabrik über 2000 und in dem städtischen Arbeitshause gegen 400. Die Kommunikation in der Stadt war vollständig gehemmt. Die Straßen und Gärten erlitten einen reißenden Strom, und der in Kellern und Gärten angerichtete Schaden ist enorm und namentlich für viele Gärtner ein schwer zu ertragender, wie denn auch im Innern der Fabriken eine große Verwüstung angerichtet ist. Sah da Ikehoe schon mitgenommen und verwüstet aus, wie viel schlimmer sah es leider aber noch auf dem Lande aus, wohin wir bald darauf unsere Schritte lenkten. Ein wirklich trau-

riger Anblick bot sich uns dar! Das schöne Korn, welches auf dem Halm fast reif ist, war von dem Hagel und Platzregen total zertrümmert und lag fast zur Erde niedergeworfen. Die niedrigen Felder standen sämmtlich unter Wasser; Kartoffeln, Gemüse u. s. w. waren stellenweise förmlich aus der Erde gewühlt. Aus den höher gelegenen Hölzungen kam das Wasser mit solcher Vehemenz, daß die Chaussee kurz vor der Stadt durchbrochen und dadurch der neuere Eisenbahndamm in große Gefahr gesetzt wurde, wie denn die Eisenbahn auch zwischen Ikehoe und Wilster der furchtbaren Wassermassen halber nicht weiter vorwärts kommen konnte. Der angerichtete Schaden, wobei auch leider einige Brandfälle zu verzeichnen sind, ist ein nicht zu schätzender, und wird für viele Landleute schwer zu überwinden sein. Der Leser möge sich von der Stärke des Hagelschlags einen kleinen Begriff machen, wenn ich zum Schluß noch mittheile, daß die einzelnen Hagel die Größe eines kleinen Hühnereres hatten und ein einzelner Hagel fast 40 Gramm wog, was man schon mehr Eisstücke nennen kann.

(Kaufmännische Korrespondenz.) Herr Alb. Wilbe in Brunn. Wollen Sie mir mit umgehender Post ein Stück dunkelblaues Tuch, ungefähr 20 Ellen, zum Preise von 3,75 senden und mich mit dem Betrage dafür belasten. Ich grüße Sie mit Achtung, aber ja recht dunkelblau und ergebenst. Johann Werner.

— Wie italienische Zeitungen melden, beschäftigten sich die Affisen von Spoleto in diesen Tagen mit einem Sensationsprozeß, der den Beweis dafür liefert, daß in dem gesegneten Italien die Ausübung des ärztlichen Berufes nicht ohne Gefahren ist. Der 14jährige Sohn eines reichen Spolettaners, Namens Carlo Marcuccl, war erkrankt, und nahm der Vater die Hilfe des Arztes Dominici in der sonderbaren Weise in Anspruch, daß er für den Fall der Heilung demselben 2000 Lire zu zahlen versprach, und bei ungünstigem Ausgang der Krankheit ihm dagegen den Tod androhte. Leider starb der Knabe, und da ein anderer Arzt dem Vater erklärt hatte, das Kind sei in Folge eines Fehlers in der Behandlung gestorben, führte Marcuccl seine Drohung aus und tödtete Dominici durch einen Revolvererschuß. Der Gerichtshof verurtheilte den Mörder zu der merkwürdig milden Strafe von nur fünf Jahren Gefängniß und zur Zahlung von 25,000 Lire Schadenersatz an die Wittwe des Arztes.

### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 2. August 1879.

Dinkel per Ctr. -- M. -- Pf. -- M. -- Pf. -- M. -- Pf.  
 Haber per Ctr. 8 M. 50 Pf. 8 M. -- Pf. 7 M. 50 Pf.  
 Gewicht und Preis von 1 Scheffel, nach Durchschnittspreisen berechnet:

Dinkel:	Haber:
höchst. -- Pfd. -- M. -- Pf.	höchst. 175 Pfd. 14 M. 17 Pf.
mittl. -- Pfd. -- M. -- Pf.	mittl. 170 Pfd. 13 M. 77 Pf.
geringst. -- Pfd. -- M. -- Pf.	geringst. 167 Pfd. 13 M. 52 Pf.

**Kaltenberg, 6. August.** Der bessere Theil unserer Hopfen, etwa  $\frac{1}{4}$ , steht sehr schön, ein weiteres Viertel steht mittelmäßig, bei der anderen Hälfte kann auch die günstigste Witterung nichts mehr nützen. Die Drahtgärten stehen auffallend schöner als die Stangengärten. — In ganz frühen Gärten fängt man nächste Woche an zu ernten, in 14 Tagen wird die Frühjahrshopfernte allgemein beginnen. — Vorkäufe wurde in den letzten Tagen von 215 bis 230 M abgeschlossen, heute ging das erste Bündchen 1879er Hopfen von hier nach Nürnberg, wohl überhaupt der erste Hopfen, der heuer auf den Markt kam.

#### Frankfurter Goldkurs.

vom 5. August 1879.

	M	S
Dufaten	9	60—55
20-Franken-Stücke	16	21P.20G.
do. in $\frac{1}{2}$	16	21—25
Englische Sovereigns	20	37—42
Russische Imperiales	16	71—76
al marco	9	60—65
Dollars in Gold	4	18—21

#### Briefkasten.

Durch die Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens wurden heute hoch erfreut

Gotilob Wirth,  
 Louise, geb. Haag.